

nach eine bürgerliche Denk- und Verhaltensweise und seiner ideologischen Funktion nach eine Rechtfertigung der Ausbeutung, des Profitstrebens und des Egoismus; er richtet sich insbesondere gegen den organisierten Zusammenschluß und den Kampf der Werktätigen. Der I. ist ein charakteristischer Zug der modernen bürgerlichen Ideologie, Sozialpsychologie, Moral und der bürgerlichen Kunst, in denen der Mensch (das Individuum) in der Regel aus seiner gesellschaftlichen Bezogenheit herausgelöst und lediglich als bloß biologisches oder primär geistiges Wesen betrachtet wird. Die Beziehungen des Individuums zur Gesellschaft sind entsprechend diesen bürgerlichen Theorien überwiegend negativ und hemmen seine Entfaltung. (—» **Existentialismus**)

Der Marxismus-Leninismus hat die sozialen Grundlagen, das Wesen und die Funktion des I. aufgedeckt und zugleich den Weg zu seiner Überwindung als gesellschaftliche Erscheinung gewiesen. Diese kann nur durch die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft erfolgen, in deren Verlauf sich auch das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft verändert. In diesem Prozeß bildet sich der sozialistische —» **Kollektivismus** heraus, in dem die aktive Wechselwirkung zwischen Individuum und Kollektiv, zwischen den Individuen und der Gesellschaft entsprechend dem gesellschaftlichen Wesen des Menschen immer bessere gesellschaftliche Bedingungen für die volle Entfaltung der Individualität schafft, ohne das Individuum der Gesellschaft entgegenzustellen.

Individuum: das Unteilbare, ein einmaliges, qualitativ bestimmtes Einzelwesen.

1- In der Philosophie bedeutet I. der Einzelmensch. Der Mensch als I. ist kein isoliertes, auf sich gestelltes Einzelwesen, wie der bürgerli-

che —» **Individualismus** behauptet, sondern lebt stets in und mit der Gesellschaft und ist von ihr abhängig. Seine **Individualität**, d. h. die Gesamtheit der Eigenschaften, Fähigkeiten und Charakterzüge, die ihn als einmalige Person kennzeichnen, ist ihrer natürlichen Grundlage nach durch die Vererbung beeinflusst, wird in ihrer realen Ausprägung aber durch die Gesellschaft, insbesondere durch die ökonomischen, sozialpolitischen und ideologischen Verhältnisse, bestimmt. Das I. ist stets durch das »ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse« (MÉW, 3, 6) bedingt, seine Individualität entwickelt sich ebenso wie seine Lebens- und Denkweise in der Wechselwirkung mit der Gesellschaft vermittelt seiner Tätigkeit. Die Entfaltung des I. hängt in erster Linie von den gesellschaftlichen Bedingungen, vom Reichtum seiner materiellen und ideellen Beziehungen ab. Die kapitalistische Gesellschaft setzt der Entwicklung des I.; insbesondere der Werktätigen, enge Schranken und deformiert sie zugleich durch die Ausbeutung, durch einseitige Ausbildung, durch geistige Unterdrückung und Manipulierung. Die sozialistische Gesellschaft schafft der vielseitigen, möglichst allseitigen Entwicklung der von Ausbeutung und Klassenunterdrückung befreiten I. günstige Bedingungen, und in der kommunistischen Gesellschaft wird die freie und allseitige Entfaltung der Individualität zum höchsten Zweck werden. —»

Persönlichkeit

2. In der modernen Logik wird jedes Objekt I. genannt, das Eigenschaften besitzt und in Beziehungen zu anderen Objekten steht. Die logischen Ausdrücke, Aussagen usw. beziehen sich auf die I. bereiche, die durch eine —» **Klasse** von I. gebildet werden. So bezieht sich der —» **Begriff** z. B. auf eine Klasse von I.